



An unsere Mitglieder und Kunden!

Kalk – Grundsäule der Bodenfruchtbarkeit

Kalk gehört in die Düngung

Als Hauptnährstoff steht Kalk in einer Reihe mit Stickstoff, Phosphat, Kali und Magnesium. Außerdem ist Kalk unentbehrlich bei der Aufrechterhaltung der Bodenfruchtbarkeit. Hier erfüllt er drei wichtige Funktionen:

1. Kalk wirkt der Bodenversauerung entgegen.
2. Kalk baut die Bodenstruktur auf.
3. Kalk aktiviert das Bodenleben.

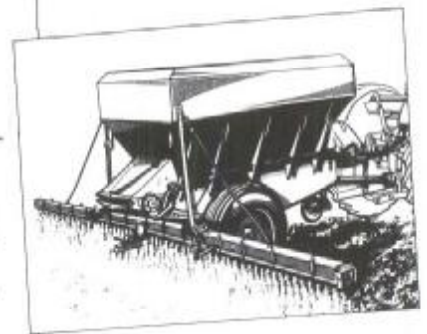
Diese Kalkwirkungen verlaufen nur dann optimal, wenn die ständig fortschreitenden Kalkverluste durch regelmäßige Kalkgaben ersetzt werden. Als Faustregel gilt: Jährlich $\frac{1}{3}$ oder $\frac{1}{4}$ der LF kalken, am besten nach dem Ergebnis einer Bodenuntersuchung.

Auf Qualität achten

Kalk gibt es genügend, aber nicht alles ist als Kalkdünger brauchbar. Deshalb auf die entscheidenden Kriterien achten:

1. Ist der Kalk als Düngemitteltyp amtlich zugelassen?
2. Wird der gesetzlich vorgeschriebene Feinheitsgrad eingehalten? Beim kohlen-sauren Kalk zusätzlich: wird die gesetzlich vorgeschriebene Reaktivität eingehalten?
3. Wird eine Gehaltsgarantie gegeben und eingehalten?

Alle amtlich zugelassenen Kalkdünger wie Branntkalk, kohlen-saurer Kalk, Mischkalk und die kieselsauren Kalksorten müssen diese Anforderungen erfüllen. Man wendet sie unter diesen Voraussetzungen mit gutem Erfolg an.



Kieselsaure Qualitätskalk

Als kieselsaure Kalke erfüllen **Thomaskalk, Konverterkalk und Hüttenkalk** die genannten hohen Qualitätsanforderungen. **Konverterkalk** passt als besonders preiswerter „Kalkeinzeldünger“ in jedes Düngesystem, das zur Ergänzung nur den Kalk braucht. Seine Marktstellung nimmt dementsprechend stark zu.